



**Niedersächsisches Landesamt
für Verbraucherschutz und
Lebensmittelsicherheit**

• Lebensmittel- und Veterinärinstitut Braunschweig / Hannover

Nieders. Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit •
LVI Braunschweig / Hannover • Eintrachtweg 17 • 30173 Hannover

**Lebensmittelüberwachungs-,
Tierschutz- und
Veterinärdienst des
Landes Bremen
(LMTVET)
Lötzener Str. 3
28207 BREMEN**

Seite 1 von 2

Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz- und Veterinärdienst des Landes Bremen
- Bremen -

Bearbeitet von 2-1
Dr. Kleinschmidt, PhD

Eingang: 27. März 2015

Telefax 0511 28897-298

E-Mail Sven.Kleinschmidt@laves.niedersachsen.de

AL	10	1	20	21	22	23	30	41	50

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)
42011;

Durchwahl

Hannover
24. März 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

hiermit möchten wir Sie über das Projekt des LAVES über den Nachweis von Zoonoseerregern beim Marderhund informieren und um Ihre weitere Unterstützung bitten.

Die Zahl der Marderhunde in Europa nimmt seit Jahren in manchen Regionen rasant zu. In Niedersachsen kam es zu einem plötzlichen Anstieg der Jagdstrecke von 293 Tieren im Jagdjahr 2006/7 auf 683 Tiere im Jagdjahr 2007/8. Im Jagdjahr 2013/14 wurden schließlich 1521 Marderhunde erlegt (Quelle: Niedersächsische Landesjagdberichte).

Aus anderen Ländern ist bekannt, dass der Marderhund Überträger verschiedener Zoonose-Erreger sein kann. Über mögliche direkte und indirekte Infektionsrisiken die vom Marderhund ausgehen, liegen in Niedersachsen keine wissenschaftlich fundierten Erkenntnisse vor. Insbesondere in Bezug auf Zoonosen sollte dem Marderhund daher mehr Aufmerksamkeit bei Präventions- und Eradikationsstrategien gezollt werden.

Ziel der geplanten Untersuchungen ist es, nach einer Obduktion die Marderhunde auf ein breites Spektrum viraler (Staupevirus, Tollwutvirus, Aviäre Influenzavirus), bakterieller (*Salmonella* sp., *Yersinia* sp., *Listeria monocytogenes*, *Francisella tularensis*, *Brucella* sp.) und parasitärer Krankheitserreger (Fuchsbandwurm, *Neospora caninum*, Trichinen) zu untersuchen.

Für eine statistische Auswertung sollten mindestens 30 Tiere je Landkreis untersucht werden. Die Tiere sollen insbesondere aus Landkreisen mit größerer Jagdstrecke wie Celle, Gifhorn, Harburg, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen bezogen werden. Um eine möglichst genaue Lokalisierung zu gewährleisten ist die Angabe der Gemeindekennzahl, wenn möglich auch des Reviers, nötig.

Wir bitten Sie diese Informationen an jagdliche Institutionen (Untere Jagdbehörde, Kreisjägermeister, Jägerschaften) bzw. an Kolleginnen und Kollegen weiterzuleiten und nach Möglichkeit auf Hegeringsebene bekannt zu machen.

Die Marderhunde sollten beim Veterinäramt abgegeben oder direkt dem LVI



Zertifizierung im Geltungsbereich
Gesundheitlicher Verbraucherschutz:
Beratungen, Zulassungen, Kontrollen,
Untersuchungen, Sonderaufgaben

Dienstgebäude u.
Paketanschrift
Eintrachtweg 17
30173 Hannover
Internet
www.laves.niedersachsen.de

Briefanschrift
Eintrachtweg 17
30173 Hannover

E-Mail
Poststelle.VI-H@laves.niedersachsen.de

Telefon
0511 28897-0
Telefax
0511 28897-298

Besuchszeiten
Mo. - Fr. 9.00-12.00 Uhr
Mo. - Do. 14.00-15.30 Uhr
Besuche bitte möglichst
vereinbaren

Bankverbindung
Nord/LB (BLZ 250 500 00) Konto 1 900 153 717
IBAN: DE56 2505 0000 1900 1537 17
SWIFT-BIC: NOLA DE 2H

Braunschweig/Hannover, Eintrachtweg 17, 30173 Hannover (Öffnungszeiten: 8:00 bis 15:30 Uhr) zugeleitet werden. Eine Tiefkühlung der Tiere zwecks Lagerung stellt dabei kein Problem für die Untersuchungen dar.

Sollte eine Weiterleitung der Tiere nicht möglich sein, kontaktieren Sie uns bitte um einen alternativen Probentransport zu besprechen.


Weitere Informationen können Sie über die Homepage des LAVES abrufen. Nach Abschluss des Projektes voraussichtlich Ende des Jahres 2016 (oder bei Erreichen der angepeilten Fallzahlen) erhalten Sie einen abschließenden Bericht.

Für Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



i.A. Dr. Sven Kleinschmidt, PhD



i.A. Prof. Dr. Martin Runge